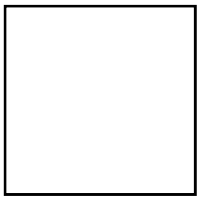
Prof. Dr. Alfred Toth

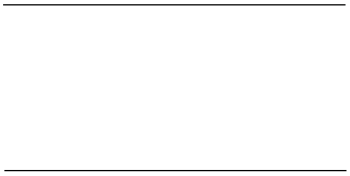
Symbolische Repertoires und iconische Systeme

1. In Toth (2018) hatten wir dafür argumentiert, daß die von Bense eingeführte O-Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), was ihre trichtomische Inlusionsordnung betrifft, nicht mit derjenigen der M- und I-Raumsemiotik übereinstimmt und daß die subkategoriale Ordnung besser durch

(2.3)



(2.1)

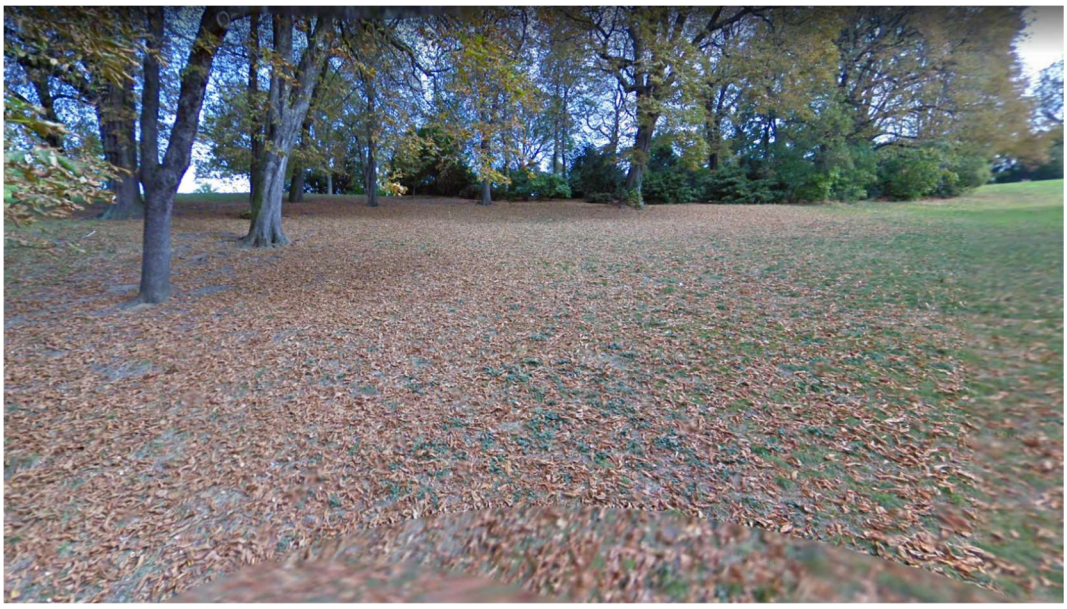


(2.2)

definiert werden sollte, d.h. das Repertoire ist als eine Belegungsform eines Systems, und die Abbildung als „Systemöffnung“ (im weitesten Sinne) zu verstehen.

2. Nun gibt es verschiedene Formen von Repertoires, die man nach ihren Graden von Konkretisationen von Systemen (generativ) kategorisieren kann.

2.1. 0-seitig abgeschlossene Repertoires



Parc des Buttes-Chaumont, Paris

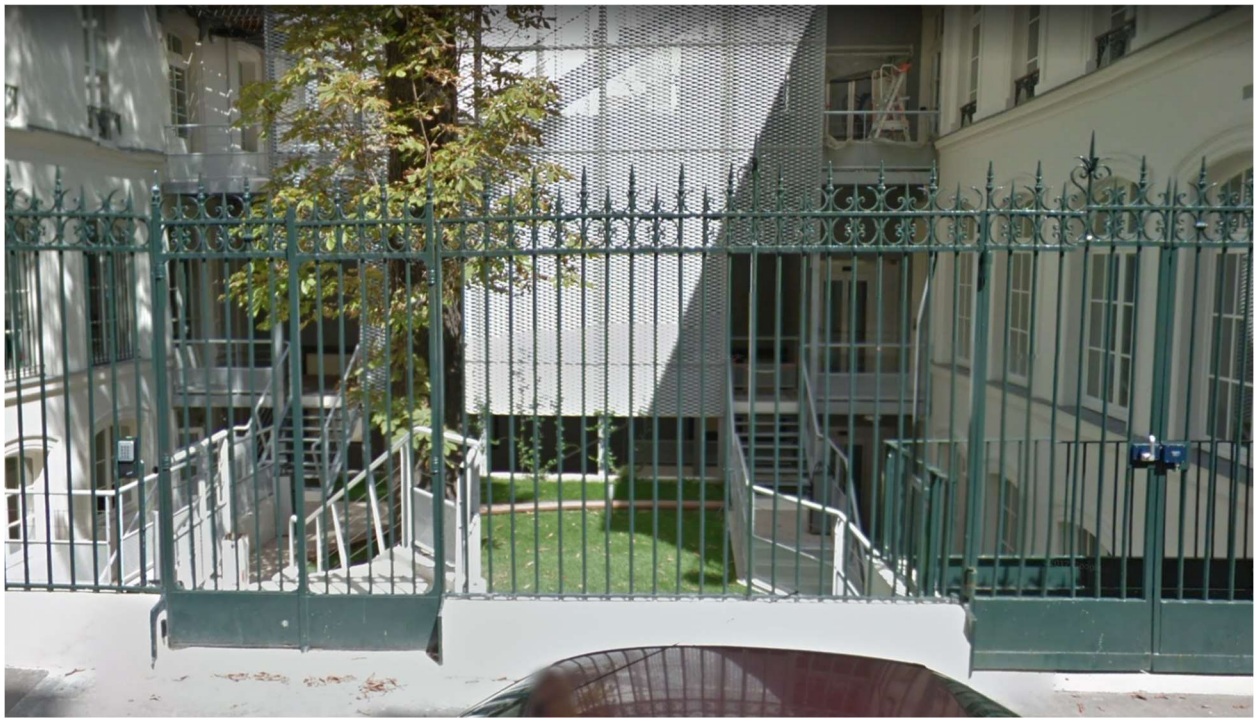
2.2. 1-seitig abgeschlossene Repertoires

Rue de Picpus, Paris

2.3. 2-seitig abgeschlossene Repertoires

Rue Henry de Jouvenetl, Paris

2.4. 3-seitig abgeschlossene Repertoires



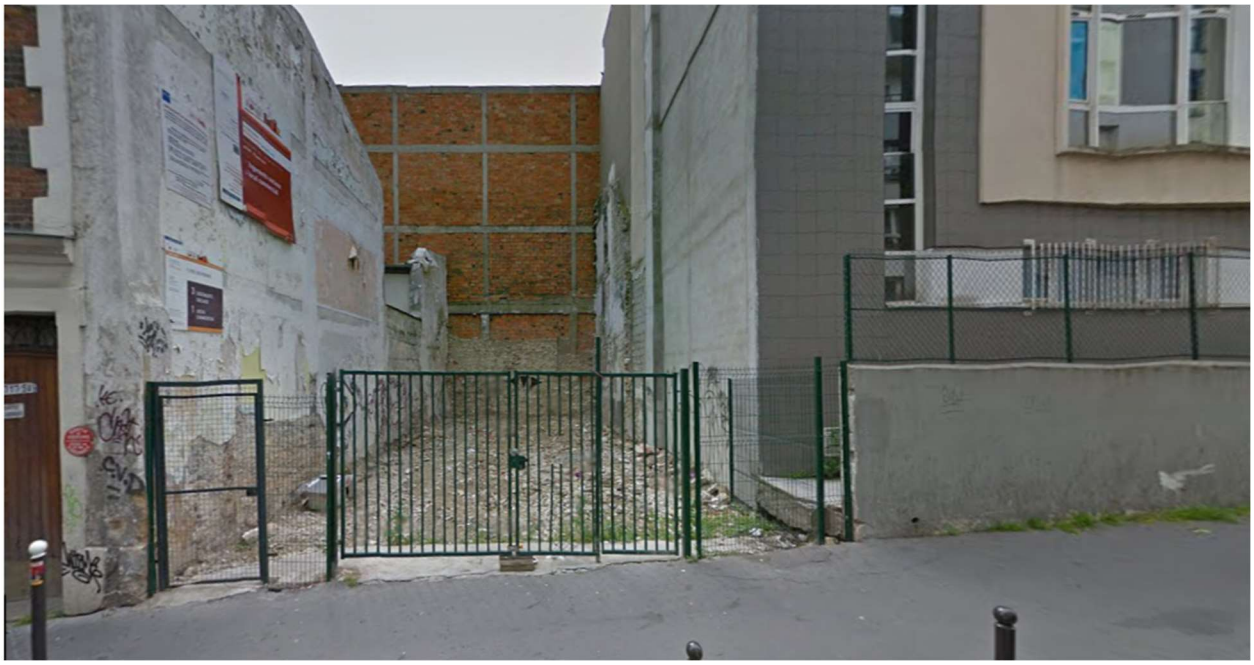
Rue du Sommerard, Paris

2.5. 4-seitig abgeschlossene Repertoires

Rue Barrelet de Ricou, Paris

Diese 5-stufige Folge bestätigt also das obige, vom benseschen abweichende, raumsemiotische Modell, wonach Systeme Konkretisationen von Repertoires sind.

3. Aber auch die Konversion (degenerativ) kann durch ontische Modelle belegt werden, d.h. daß Systeme Abstraktionen von Repertoires sind. Dieser Fall liegt dann vor, wenn eine Nullabbildung (d.h. ein Abbruch) von Systemen vorliegt



Rue Richomme, Paris.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Gibt es weitere topologische Objekte? In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018

17.12.2018